

"Stationen der Italienischen Reise"

Träume sind Wünsche, die Halt geben und uns an die Zukunft glauben lassen. Doch irgendwann kommt die Zeit, da gilt es diese Träume umzusetzen. Meine Liebe zu Italien, dem Land „wo die Zitronen blühen“, führte mich über viele Jahre immer wieder in den Süden. Venedig, Toskana, Rom und Sizilien faszinierten mich sehr und bedeuten für mich eine fotografische Herausforderung.

Fast zwangsläufig stößt man als Italienreisender auf Goethe, der mit seiner Bildungsreise über die Alpen jene Sehnsucht der Deutschen nach Wärme, nach unbeschwerter Leichtigkeit und südländischer Lebensart auslöste. Was lag näher, als auf die Idee zu kommen, den Spuren des großen Dichters zu folgen und sich auf dessen Reiseroute zu begeben. Der Reiz an diesem Projekt besteht darin, 230 Jahre nach Goethe, zu sehen, was an seiner Reise noch nachvollziehbar ist und was im Lauf der Geschichte dem Zahn der Zeit zum Opfer fiel.

Der Weimarer Poet war 1786 ein gefeierter Dichter und trotzdem in einer Lebenskrise. Er begab sich mehr oder weniger inkognito auf seine Grandtour, um mit sich selbst ins Reine zu kommen. Dabei führte er akribisch Tagebuch, das mehr als 20 Jahre später literarisch zu seiner berühmten „Italienischen Reise“ werden sollte.

Nach mehr als 40 Jahren Berufsleben in der Werbebranche stehe auch ich jetzt vor einem neuen Lebensabschnitt. Fotografie ist meine Leidenschaft mit der ich meinen Lebensunterhalt verdienen konnte. Nun möchte ich mich mit Zeit und Muße dem Projekt meiner „Goethereise“ auf die künstlerische Seite der Fotografie zurückbesinnen. Stück für Stück werde ich - auf der Route des Dichters - versuchen, seine Eindrücke fotografisch in der Gegenwart festzuhalten. Inspiration dazu wird aber immer der Originaltext Goethes sein. Zielsetzung und Ergebnis meiner Reisen soll dann eine Fotoausstellung und ein Bildband werden, bei dem ich Textpassagen der „Italienischen Reise“ meinen fotografischen Schwarzweißimpressionen gegenüber stelle.

Helmut Schlaiß

p.s.

Ich suche Unterstützer meines Vorhabens, die sich für dieses Projekt begeistern können. Dabei geht es natürlich auch um pekuniäre Hilfe, aber nicht ausschließlich. Ich bin dankbar für jede Adresse als Anlaufstelle meiner Reise, für Übernachtungsmöglichkeiten und für gute Ratschläge, die mir bei meiner Unternehmung weiterhelfen. Es würde mich freuen von Ihnen zu hören, dass Sie mir helfen wollen, das Projekt „Stationen der Italienischen Reise“ Wirklichkeit werden zu lassen.